

## ... aus der Familiengeschichte von Neustadt (Hessen)

In 16 Kolumnen wurden 2021/22 die Hausnamen von ausgewählten und vielfach bekannten Neustädter Familien im Mitteilungsblatt von Neustadt in unregelmäßigen Abständen veröffentlicht:

Becklewigs - Jengsche und KranzeLui – Sprudels – Riedhanse – Lewigs – JakobsGust – Danneruhts – Schitze Ruhl – ZillerWalter – Lästjes – Eilers – Wolkeschiewers – Mannowels – Rabbelmann - Edelfabers/FabersEdel – Wißpeng.

Sie sind in dieser pdf-Datei hier zusammengefaßt.

### ... aus der Familiengeschichte von Neustadt (Hessen)



Zeichnung: W. Sohn

#### Hausnamen aus Neustadt:

#### Kennst du die „Becklewigs“?

Die Becklewigs wohnten 1807 in der Marktstraße 26. Als Adresse genügte damals die Hausnummer 50 für das Stammhaus der Familie von Ludwig Gies (1784-1824) oder eben auch der Hausname des Stammvaters: „Becklewig“. Ludwig Gies war für 3 Jahre von 1815 bis 1818 Bürgermeister in Neustadt. Sein Sohn Johann Heinrich (1808-1876) war Bäcker und ebenso sein Enkel Karl Jakob (1838-1911), was sicher die Hausnamen-Tradition der „Becklewigs“ verstärkte. Dieser Hausname ist noch heute bei den Gies-Nachfahren in Gebrauch und vielen Neustädtern bekannt.

*Wird fortgesetzt! Kennst du die „Jengche-Gies“? Und war „Kranze-Lui“ ein „Jengche Gies“? Wer dazu einen Hinweis geben will, bitte melden beim Kolumnisten.*



Foto: S. Wettlaufer

Kolumnist: Joachim Ruhl | [www.jruhl.de](http://www.jruhl.de) | E-Mail: [j.ruhl@t-online.de](mailto:j.ruhl@t-online.de)

### ... aus der Familiengeschichte von Neustadt (Hessen)

2



#### Hausnamen aus Neustadt:

#### Kennst du die „Jengches“?

„Kranze Lui“ war kein „Jengche“ – Gies!

Der Stammvater der „Jengche“ war Heinrich Ferdinand Gies (1870-1948). Das Stammhaus stand laut Brandkataster in der Struthfelder Str.44, also der heutigen Hindenburgstraße. Die Mutter Marianne Gies, geb. Kranz (1839-1910) soll ihren Jungen immer von der Treppe aus laut

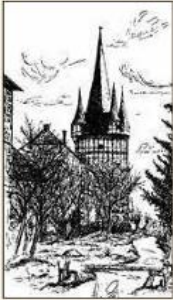
gerufen haben: „Mei Jengche!“ (oder „Mei Jängje“ = „Mein Jung'che“), was die Hausnamen-Tradition für diese Gies-Linie begründete und mit 6 Geburten seiner 7 Kinder (4 Mädchen, 3 Jungen) im Haus-Nr.alt: 397 in der heutigen Kasseler Str. 5/5a (bekannt als Gasthaus „Alte Post“) sicherte. Der Hausname „Jängje“ ist noch heute bei den Gies-Nachfahren in Gebrauch und vielen Neustädtern bekannt, wenn auch ihr Stammhaus von der heutigen Kasseler Str. 5/5a in die Hindenburgstraße 34 führt, wo 1948 Heinrich Ferdinand Gies starb. Sein Bruder Ludwig Karl Gies (1877-1959), Beiname „Kranze Lui“ baute 1926 sein Stammhaus in der Bahnhofstr.18. Kranze Lui starb dort 1959. Er hatte keine männlichen Nachkommen. Seine Tochter Elisabeth Gies („Ella“, 1904-2000) heiratete Wilhelm Grün (1902-1989). Die Zeichnung und Foto oben ist von Willfred Sohn, das Foto unten von Susanne Wettlaufer.

*Wird fortgesetzt! „Mer gie noch Sprudels!“ Kennst du die „Sprudels“?*

*Wer dazu einen Hinweis geben will, bitte melden...*



Kolumnist: Joachim Ruhl | [www.jruhl.de](http://www.jruhl.de) | E-Mail: [j.ruhl@t-online.de](mailto:j.ruhl@t-online.de)



### Hausnamen aus Neustadt: Kennst du die „Sprudels“? „Mer gie noch „Sprudels“!

Das Ziel war die Gaststätte „Deutsches Haus“. 1875 kaufte Friedrich Huber (1843- 1920 ) , der spätere Bürgermeister von Neustadt (1897-1906), das „Deutsche Haus“ von der Familie Wurzer. Huber modernisierte die Bierbrauerei, die er bis 1910 betrieb und dann an die Kasseler Herkules-Brauerei abgab. Von ihr erwarb Carl Heinrich Gies (1875-1940) das Anwesen. Er stellte das Bierbrauen ein, und seinen Gästen bot er Sprudel an mit dem überlieferten Spruch: „Ihr Leit trinkt Sprudel, da kennt er eich nit benudel“. Das brachte ihm den

Beinamen „Sprudel“ ein, der dann zum Hausnamen für diese Gies-Familie wurde. Die Neustädter übertrugen ihn auf Carl Heinrich Gies' Söhne: auf „Sprudels Erich“ (1907-1992) und „Sprudels Walter“ (1910-1968). „Mer gie noch Sprudels“ war noch bis in die 70er Jahre möglich, dann stellten die Gies aus Altersgründen den Betrieb vom „Deutschen Haus“ als Gaststätte ein.

Wird fortgesetzt! Kennst du die „Riedhans“? Wer dazu einen Hinweis geben will, bitte melden...



Kolumnist: Joachim Ruhl | [www.jruhl.de](http://www.jruhl.de) | E-Mail: [j.ruhl@t-online.de](mailto:j.ruhl@t-online.de)



### Hausnamen aus Neustadt: Kennst Du die „Riedhanse“?

Wir müssen zur Riedmühle nach Momberg. Der **Hausname Riedhans** gilt als einer der ältesten: Mündliche Überlieferungen datieren ihn um 1700 herum. Das ist nicht belegt, aber durchaus möglich, da dieser Hausname sich aus der Wohn- und Wirkstätte (Riedmühle) und einem häufigen Vornamen (Johannes) zusammensetzt, nämlich zu Riedhans. Auf neue Besitzer der Riedmühle wurde dieser Hausname übertragen. Belegt ist, dass 1767 Martin Gies (1743-1813) die Riedmühle kaufte. Sein ältester

Sohn Konrad (1768-1846) übernimmt die Mühle, er verlässt sie aber und gibt sie ab an seinen jüngeren Bruder **Johannes Gies (1782-1843)**. Johannes war das 6. Kind und wurde „Riedhans“ gerufen.. Er blieb Riedmüller bis 1838 und gab dann die Mühle an seinen Sohn Johann Adam Gies (1810-1887) weiter.. Auch dessen Sohn Friedrich (1841-1902) war noch ein Riedmüller (sicher ist, dass er noch 1876 in der Riedmühle wohnte). Ferdinand verkaufte die Riedmühle (man sprach von Überschuldung )...Im Brandkataster von Neustadt in der 2. Hälfte des 19.Jh. wurde die Riedmühle Eigentum von Aaron Bachrach und Geron Blumenfeld und dann von Friedrich Sack, Momberg. Die Riedmühle war zwar nicht mehr im Besitz der Gies-Familie, aber der Hausname „Riedhans“ ist den Nachkommen bis heute geblieben und vielen Neustädtern noch geläufig.

Foto: Karl-Gustav Gies.

Wird fortgesetzt! Kennst du die „Lewigs“? Wer dazu einen Hinweis geben will, bitte melden...



Kolumnist: Joachim Ruhl | [www.jruhl.de](http://www.jruhl.de) | E-Mail: [j.ruhl@t-online.de](mailto:j.ruhl@t-online.de)



### Hausnamen aus Neustadt:

#### Kennst du die „Lewigs“?

„Ich heiße Lewigs August, aber ich schreibe mich August Ruhl“. Für die Neustädter genügte der erste Teil des Ausspruchs, um damit die Familie Ruhl zu kennzeichnen und für die lokale Orientierung des Stammhauses mit der amtlichen Hausnummer 208. Manche ergänzten „Vor dem Momberger Tor“. Das war eine der beiden Vorstädte Neustadts neben der anderen „Vor dem Alsfelder Tor“ (kurz: Struthfeld). Noch genauer war jemand, wenn er hinzufügte: „Am Allendorfer Weg“, und heute ist es die Adresse „Marburger Str.10“. Vermutlich erhielt die Familie den Hausnamen „**Ruhl-Lewig**“ von **Ludwig (Ludovicus) Ruhl** (1750-1780). Ein Neffe, der Bäckermeister Ludwig Ruhl (1778- 1853), baute 1816 mit seiner Ehefrau Maria Theresia Rhein (1782-1864) sein eigenes Stammhaus Marktstr.21. Die Familie bekam den Hausnamen „**Lewig**“... Die letzten Lewigs hatten nach 1956 keine männl. Nachkommen, so entfiel die Unterscheidung von „Ruhl-Lewig“ und Lewig wieder. Heute führen Familien zweifelsfrei den Hausnamen Lewig, die auf den Ur-Stammvater Ludwig Ruhl (1750- 1780) zurückgehen: Die Ruhls in Bad Soden a.T., in Aachen, in der Eifel und in Neustadt (Hessen).



Zeichnung u. Fotos: Willfred Sohn

Wird fortgesetzt! Kennst du „Jakobs Gust“? Wer dazu einen Hinweis geben will, bitte melden...

Kolumnist: Joachim Ruhl | [www.jruhl.de](http://www.jruhl.de) | E-Mail: [j.ruhl@t-online.de](mailto:j.ruhl@t-online.de)



### Hausnamen aus Neustadt:

#### Kennst du „Jakobs Gust“?

In Neustadt gab es um 1910 mehr als zwei Gustav Ruhl. Um einen Unterschied zu machen, gab man den Vornamen des Vaters Jakob dazu, also Jakobs Gust. Der Hausname geht zurück auf **Jakob Ruhl**, der 1875 im Haus-Nr. alt: 289 geboren wurde. (Das ist die erste bekannte Adresse des Ruhl- Stammhauses „Vor dem Momberger Tor“, später dann Ringstr.35). Sein Vater war Karl Friedrich Ruhl (1845-1886), seine Mutter Maria Veronika (Vronika) Schult-

heiß (1848-1924).

Jakob Ruhl war Schneider und Kaufmann und verheiratet mit Maria Gies (1877-1966). Sie hatten 8 Kinder. 4 davon erreichten das Rentenalter, 4 verstarben früh. Einer der Söhne war **Gustav Adolf Joseph Ruhl (1904-1971)**, also unser „**Jakobs Gust**“, lebte bis zuletzt im Stammhaus Ringstraße 56 (die frühere Nr.35). Sein Sohn Wolfgang Ruhl riss das alte Haus ab und errichtete 1977 gemeinsam mit seiner Ehefrau Maria Lemmer an gleicher Stelle ein neues Haus, welches die Familie bis zum Umzug 2007 in das gemeinsam mit Sohn Christian erbaute Zweifamilienhaus im St.-Martin-Weg bewohnte und das sich noch immer im Familienbesitz der JakobsRuhls befindet.

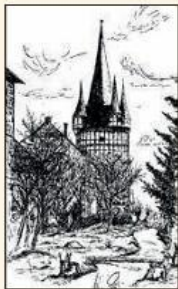


Das histor. Foto stellte Wolfgang Ruhl zur Verfügung

Wird fortgesetzt! Kennst du die „Danne-Ruhls“?

Wer dazu einen Hinweis geben will, bitte melden...

Kolumnist: Joachim Ruhl | [www.jruhl.de](http://www.jruhl.de) | E-Mail: [j.ruhl@t-online.de](mailto:j.ruhl@t-online.de)



### Hausnamen aus Neustadt:

#### Kennst du „Danneruhls“?

Zu Beginn der 2.Hälfte des 19.Jhs. wurde Neustadt an das Bahnstreckennetz (Main-Weser-Bahn) angeschlossen, bei dem auch die Bahnwärterhäuschen für die Familien der „Eisenbahner“ in Neustadt entstanden. Eine Ruhl-Familie bewohnte das Bahnwärterhaus 2 längs der Eisenbahnlinie auf Wiera zu in der Gemarkung Froerode. Für die Neustädter war es „Ruhls-Tanne“ und die Bewohner des Häuschens nannten sie „Danneruhls“. Amtlich kann das nicht belegt werden und fußt allein auf mündlicher Überlieferung.

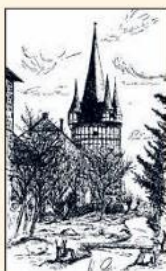
Mit Anton Ruhl (1820-1900) konnte erstmalig ein Namensträger des Hausnamens „Danneruhl“ ermittelt werden, dessen letzte Adresse aber schon die Alsfelder Str. 2 war, das neue Stammhaus der Danneruhls. Für den Enkel August Ruhl (1870-1939), für seinen Sohn Oskar (1899-1973) und dessen Sohn Willi (1927-2010), der zuletzt mit Ehefrau Marga (Jg. 1934), eine geborene Müller aus Amöneburg und seinen beiden Töchtern Ute und Martina in der Gartenstraße wohnte. Der Hausname „Danneruhl“ endet mit dem verstorbenen Willi Ruhl am 6.9.2010 als letzten männlichen Nachkommen.

Wird fortgesetzt! Kennst du die „Schitze-Ruhls“? Wer dazu einen Hinweis geben will, bitte melden..



Kolumnist: Joachim Ruhl | [www.jruhl.de](http://www.jruhl.de) | E-Mail: [j.ruhl@t-online.de](mailto:j.ruhl@t-online.de)

**Neue genealogische Recherchen (Ende 2025) machen eine Aktualisierung der Kolumne 8 „Hausnamen aus Neustadt (Hessen)“ erforderlich:** 1. Der Schneider (und auch Feldschütz) Wilhelm Alexander Ruhl (1869-1944) war seit 23.4.1896 verheiratet mit Auguste Bicker (1868-1953). 2. Sie hatten 7 Kinder: Helene, Thekla, Christina, Lina, Josef, Rudolf und August - Josef und August waren also Brüder. 3. August Ruhl (Jg.1909) heiratete Maria Maaß (Jg.1908, sie stammte aus Südlohn, Westfalen). 4. Sie haben 4 Kinder: Gerda, Irmgard, Elfriede und Helmut. 5. Helmut Ruhl (Jg.1951) heiratete Inge Richter (Jg.1955). Aus dieser Ehe stammen die beiden Töchter Tanja und Belinda sowie der Sohn Marco Ruhl (Jg.1976).



### Hausnamen aus Neustadt:

#### Kennst du „Schitze-Ruhl“?

Der Feldschütz Wilhelm Alexander Ruhl (1869-1944) gilt als Stammvater und Namensgeber für den Hausnamen „Schitze-Ruhl“. Im Jahr 1899 wohnte er „Vor dem Momberger Tor“ im Haus-Nr. alt 340. Das Stammhaus dieser Ruhl-Linie stand in der heutigen Ringstraße. Die Vorfahren von Wilhelm Alexander waren honorige Leute: Darunter ein Scabinus Engelbert (1701-1765), dann der Metzler-Hans, ein Oberst der Stadtwache (ca.1660-1746) und schließlich der Urahn: Senator Konrad Ruhl (ca.1640-1706). Schitze-Ruhls Vater war Anton Ruhl (1842-1871). Ab 1915 wohnte

Wilhelm Alexander Am Schalkert mit Ehefrau Auguste Bicker (1868-1953) und seinen vier Kindern. Er verstarb 1944 Am Schalkert im neuen Stammhaus der Schitze-Ruhls. Der Sohn Schitze-Ruhls-Joseph (Jg.1897) hatte mit Ehefrau Maria Konle (Jg.1905) einen männl. Nachkommen: Schitze-Ruhls-August (Jg.1909). Letzterer war der Vater von Schitze-Ruhls-Helmuth (Jg.1951), der wie sein Vater Schreiner wurde. Wegen seiner amerikanischen Westernvorliebe bekam er den Beinamen Schitze-Bum-Bum-Helmut. Er wohnt noch immer mit seinem Sohn Marco (Jg.1976) im Schitze-Ruhl-Stammhaus „Am Schalkert“.

Wird fortgesetzt! Kennst du die „Ziller-Kuhns“? Wer dazu einen Hinweis geben will, bitte melden..



Kolumnist: Joachim Ruhl | [www.jruhl.de](http://www.jruhl.de) | E-Mail: [j.ruhl@t-online.de](mailto:j.ruhl@t-online.de)



### Hausnamen aus Neustadt:

#### Kennst du den „Ziller-Walter“?

Am Alsfelder Tor wurde früher Zoll erhoben von Zöllnern, was den Kuhns in ihrem Stammhaus Hindenburgstr.1, die damals noch Struthfelder Straße hieß, den Hausnamen „Ziller“ einbrachte.

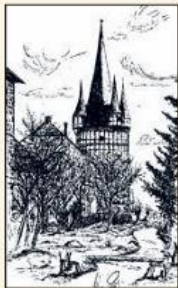
„Ziller Walter“ (1917-1998), dem der ehemalige Spar-Lebensmittel-Laden (links an der Ecke) gehörte, ist wohl vielen

noch bekannt. Vielleicht auch sein Bruder der „Ziller-Karl“ (1908-1985), der am Dippesweg (=Töpferweg) Landwirtschaft betrieb und daneben noch ein wenig den Malerberuf ausübte. Weniger bekannt ist, dass das Acker-Wiesenge-lände gegenüber dem Ziller-Stammhaus ursprünglich Joh. Heinr. Kuhn (1740-1808) gehörte, auf dem dann seit 1891 die Kath. Volksschule stand. Der Vater von Joh. Heinrich war der Johannes Kuhn (1707-1765). Er war Verwalter und auch Zöllner der Dörnberg'schen Besitztümer. Auch der Sohn Martin (Jg.1778) von Joh. Heinrich Kuhn war noch Zöllner, bevor er in die USA emigrierte. Die Zöllner-Berufe von Kuhn-Vorfahren erklären den Hausnamen der Ziller-Kuhns. Und mit Ziller-Walter starb am 7.11.1998 der letzte männliche Ziller. Er hinterließ zwei Töchter: Irmtraud und Ellen. Die Ehe Ziller-Karl und Lewigs-Walli blieb kinderlos.



Wird fortgesetzt! Kennst du die „Lästje-Kuhns“? Wer dazu einen Hinweis geben will, bitte melden..

Kolumnist: Joachim Ruhl | [www.jruhl.de](http://www.jruhl.de) | E-Mail: [j.ruhl@t-online.de](mailto:j.ruhl@t-online.de)



### Hausnamen aus Neustadt:

#### Kennst du die Lästjes?

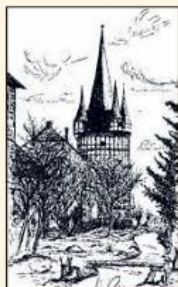
Im Haus-Nr.alt:258 (heute: Kl. Brunnenstr. 3) lebte Anton Kuhn (1790-1866) mit seiner Ehefrau Anna Elisabetha Eiff (1794-1856) und seinen 5 Kindern. Anton gilt vermutlich als der Urheber des Hausnamens „Lästjes“ für diese alte Kuhn-Linie. „Im Holzwald“, so sprach er, „will ich mir erst eine Last machen!“ Gemeint war das dürre Holz, welches er dann auf dem Rücken nach Hause trug. Anton war der Urgroßvater von „Lästjes David“ (\*11.9.1884 --+unbekannt), dem Vater des späteren Bürgermeisters Kurt Kuhn (8.8.1921-1.5.2002), der von 1948-1955 Bürgermeister von Neustadt war und dessen Portrait in der Rathaus-Galerie zu sehen ist. Das hier abgebildete Haus in der Kleinen Brunnenstr. 3 wurde nach 1860 ge- oder umgebaut auf dem Grundstück der Lästjes.

Wird fortgesetzt! Kennst du die „Eilers“? Wer dazu einen Hinweis geben will, bitte melden..

Zeichnung: Willfred Sohn, Foto: Helmuth K. Stoffers.



Kolumnist: Joachim Ruhl | [www.jruhl.de](http://www.jruhl.de) | E-Mail: [j.ruhl@t-online.de](mailto:j.ruhl@t-online.de)



### Hausnamen aus Neustadt:

#### Kennst du die „Eilers“?

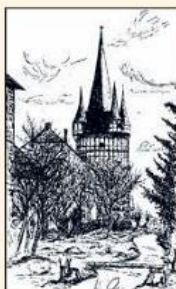
Die Euler waren Töpfer (Häfner) und für die Neustädter eben „Eilers“. Besonders treten bei den Neustädter Töpfern die **Familien Diehl und Groll** hervor. David Diehl (1679-1725), **Sohn des Jakob Diehl, vulgo „Brückenjakob“** war der erste Ziegler und Töpfer der Familie Diehl und begründete in Neustadt einen Stammbaum mit fünf Generationen an Töpfern, von denen **Stephan Diehl** als Stadt-Euler bezeichnet wurde. Der Stammbaum Groll, beginnend Ende des 17.Jhs. mit dem ersten Euler, dem **figulus**



**Heinrich Groll** (\*1670) zeigt die große Nachkommenschaft, was wohl auch die Weitergabe der Töpferwerkstatt über sieben Generationen in der Struthfelder Straße „vor dem Alsfelder Tor“ ermöglichte. Der letzte Groll-Häfner war **Heinrich Jakob Groll** (1864- nach 1919), Friedrich's Sohn. Um 1900 bestand das Anwesen in der Struthfelder Str.25 (Haus-Nr.alt:119) aus einem zweistöckigem Wohnhaus mit Stall (9,8 x 8,5 m), einem einstöckigen Anbau (3,7 x 2,7 m) und einem Brennofen von 5,8 x 3,3 m. Heinrich Jakob Groll gehörte zu den neun Meistern der Häfnerzunft, die nach 1867 in Neustadt aufgeführt sind. Er betrieb die Töpferei bis Anfang des 20.Jhs. und stellte dann die Produktion ein. Bei den Grolls ist bekannt, dass „Eiler“ und der Vorname als Beiname Verwendung fand in „Eilerhans“, „Eilerjakob“ und „Eilerkarl“.

Foto: aus "Nova Civitas"(Brunnenfund). Wird fortgesetzt! Kennst du die „Wolkeschiewers“? in Folge12.

Kolumnist: Joachim Ruhl | [www.jruhl.de](http://www.jruhl.de) | E-Mail: [j.ruhl@t-online.de](mailto:j.ruhl@t-online.de)



### Hausnamen aus Neustadt:

#### Kennst du die „Wolkeschiewers“?

Von dieser Familie Schlitt wurden einige Beinamen und Hausnamen überliefert von den in Kirchenbüchern genannten „vulgos“, den sen. und jun.

1. Beginnen wir bei den Urahnen:

Johannes sen. vulgo „der alte KlempHans“ (1604-1678).

2. Sein Sohn Johannes jun. vulgo „Klemphans“ (1645-1699), auch der Bruder Nikolaus (1657-1696) wurde mit dem vulgo „KLempCloß“ bedacht und der dritte Sohn Konrad hieß fortan KlempConrad (ca.1653-1707).



3. Wir überspringen einige Generationen der KlempConrad-Linie, da dieser Beiname nicht mehr in den Quellen erwähnt wird. Aber: in neuerer Zeit wurde ein neuer Beiname geprägt, den des „**Wolkeschiewers**“. Vermutlich geht er auf Paul Schlitt (1896-1947) zurück. Er soll gesagt haben: „Da müsst ihr mit der Gabel die Wolken verschieben, damit das Wetter (für die Heuernte) besser wird“ (nach Herbert Hohmann zitiert). Im Übrigen nannte man die „Wolkeschiewers“ vorher „**Marricks**“. Das geht zurück auf eine Tante von Paul Schlitt, nämlich die Maria Anne (=Marianne =Marrick) Eva Schlitt (1858-1923). Es wird sich kaum jemand daran erinnern. Die Wolkeschiewers sind aber in Neustadt noch sehr bekannt: Heute mit einem Vornamen verkürzt z.B. „Wolko-Walter (1933-2021).“

Wird fortgesetzt! Kennst du die „Mannoowels“? Wer dazu einen Hinweis geben will, bitte melden..

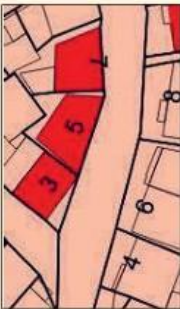
Kolumnist: Joachim Ruhl | [www.jruhl.de](http://www.jruhl.de) | E-Mail: [j.ruhl@t-online.de](mailto:j.ruhl@t-online.de)



Hausnamen aus Neustadt:

Kennst du die „Mannowels“?

„Mannowel oder Mannobel“ soll heißen: „Man ist nobel!“ Dieser Beiname löste den alten Hausnamen „GeilKrapp“ ab. So bezeichneten die Neustädter eine Krapp-Familie, die als Zugtiere Pferde benutzte, statt wie meist üblich Kühe. Vielleicht war **Ludwig Theodor Krapp** (1837-1921) noch ein Geilkrapp. Er hatte mit Ehefrau Amöne Gies (1833-1898) 6 Kinder. Darunter der **Mannowel-Landwirt Karl Krapp** (1862-1941), der mit seiner Ehefrau Anna Katharina (1865-1933) 9 Kinder hatte. Darunter der **Mannowel Otto** (1897-1978), der durch einen Sturz starb (Ein Hund war ihm ins Fahrrad gelaufen.). Das Stammhaus der GeilKrapps hatte die Haus-Nr. alt:69; hier wohnte bereits der Urgroßvater von Mannowels Karl, nämlich der letzte kurhessische Zunftmeister der Schmiede, Schlosser und Wagner **Peter Krapp** (1770-1830). Es ist möglich, dass die Ablösung des alten Beinamens „GeilKrapp“ durch „Mannowel“ bereits zur Zeit des Zunftmeisters erfolgte (das ist aber nicht belegt!). Mit der Einführung von Straßennamen bekam das Haus die Adresse Krumme Gasse 6 (heute ist es die Bogenstr.7). Wie der Kartenausschnitt von 2020 [lfd Hessen] zeigt, hat das Haus als Grundfläche eine unregelmäßige Trapezform und ragt mit der spitzen Ecke vorne in die Bogenstr. Einst lag ebenerdig unter den beiden Wohngeschossen des Fachwerkbaus der Stall. Hier erfolgten auch Erneuerungen in Massivbauweise. Das Haus wird aufgrund seiner Fachwerkzier ins späte 18.Jh. datiert.



Wird fortgesetzt! Kennst du die „Rabbelmänner“? Wer dazu einen Hinweis geben will, bitte melden.. Foto: Helmuth K. Stoffers



Hausnamen aus Neustadt:

Kennst du den „Rabbelmann“?

Eigentlich „Rappelmänner“; denn es gab sie aus mehreren Familien. Auch der Stadtdiener **Eduard Krapp** (1839-1905) war ein Rabbel- oder Rappelmann. Er war gelernter Schuhmacher wie sein Vater **Johann Georg Krapp** (1810-1867) - auch bekannt mit dem Beinamen „Schusterjerg“. Sie waren Vorfahren des Neustädter Frisörs **Hermann Krapp** (1911-1989) in der Marktstr.27. Der **Rabbelmann** hatte öffentlich bekanntzumachen, was im Rathaus beschlossen wurde, wobei jeweils vor dem Verlesen der Bekanntmachung mit einer Glocke „gerabbelt“ wurde. **Eduard Krapp** war verheiratet mit **Elisabeth Rhein** (1840-1884). Mit ihr hatte er 9 Kinder.



Die linke Seite ihres zweigeschossigen Stammhauses zeigt ein auskragendes (überstehendes) Obergeschoss. Der Grund ist der knappe Grundstücksplatz, den man im Obergeschoss mit der Ausdehnung ausglich. Auffallend ist auch die hohe Stein-  
treppe zum Haus. Es wurde auf einem hohen Sockel gebaut und die rechte Seite auf die alte Stadtmauer und dem Rest vom Mombberger Tor aufgesetzt. In den 60er Jahren kam die große Gaube mit 4 Fenstern hinzu. Das Haus entstand im 19. Jh. Im Erdgeschoss war vor 1985 der Friseur Krapp, und danach der Friseursalon von Helmut Hoch.



Der letzte Neustädter Rabbelmann war übrigens „Schönfärwers“ **Rudolph** (1883-1966). Auch er war von Beruf Schuhmacher wie sein Vater **Heinrich Joseph Faber** (1845-1934). **Rudolph Faber** gab seinen Dienst auf, als die Bekanntmachungen im „Mitteilungsblatt vom Rathaus für Neustadt“ erschienen und nicht mehr verlesen wurden. Wird fortgesetzt! Kennst du den „Edelfaber“? Wer dazu einen Hinweis geben will, bitte melden.



### Hausnamen aus Neustadt:

*Kennst du die „Edelfabers“?*

Im Jahre 1903 kaufte der Schreinermeister Eduard Faber (1855-1934) Haus-Nr. alt: 34 (=Krumme Gasse, heute Bogenstr.15). Auf ihn geht der Hausname der „Edelfabers“ zurück („edel“ ist ein Synonym zu „Eduard“). Verheiratet war der „Edelfaber“ mit Anna Agnes Cee-

len (1858-1915). Sie hatten 10 Kinder (4 Jungen und 6 Mädchen). Ein Enkel des ersten „Edelfabers“ hieß Eduard Karl Faber (1926-2007). Zeitzeugen bestätigen, dass er sich selbst „Edelfaber“ nannte. Seine Ehefrau Erna geb. Fabig (Jg.1932) lebte in Bad Nauheim bei Tochter Reinhild.

Die Tochter Ursula Goldmann, geb. Faber wohnt in der Ringstraße. Sie hatten noch eine weitere Tochter Roswitha. Mit Eduard Karl Faber starb am 11. Februar 2007 der letzte männliche Nachkomme der Edelfabers in dieser Faber-Linie.



*Zeichnung und Fotos stellte Willfred Sohn, bekannt als Sonny, zur Verfügung.*

*Wird fortgesetzt: Kennst du den „Wißpeng“? Wer dazu einen Hinweis geben will, bitte melden..*

Kolumnist: Joachim Ruhl | [www.jruhl.de](http://www.jruhl.de) | E-Mail: [j.ruhl@t-online.de](mailto:j.ruhl@t-online.de)

### Beinamen aus Neustadt:

*Richtigstellung: Die Kolumne 15 bedarf einiger Korrekturen*

1. Die Überschrift muss lauten:

**Kennst du „Fabers Edel“?**

2. Zeitzeugen bestätigen, dass **Eduard Karl Josef Faber** (1926-2007) sich selbst „**Fabers Edel**“ nannte. Seine Ehefrau Erna, geb. Fabig, lebt in Bad Nauheim. Sie haben 3 Töchter: Reinhild, Ursula und Roswitha. Eduard Karl Josef Faber starb am 11. Februar 2007.

Mit seinem Beinamen „Fabers Edel“ ist der Eduard Karl Josef Faber bis heute bei Jung und Alt in Neustadt noch ein Begriff.

*Der Kolumnist bittet um Entschuldigung und um Kenntnisnahme der Korrekturen.*

Kolumnist: Joachim Ruhl | [www.jruhl.de](http://www.jruhl.de) | E-Mail: [j.ruhl@t-online.de](mailto:j.ruhl@t-online.de)



### Beinamen aus Neustadt:

#### *Kennst du den „Wißpeng“?*

Der „Wißpeng“ ist in Neustadt der Weißpfennig. Er war seit dem Mittelalter eine Silberne Groschen-Münze für den täglichen Gebrauch. Bekannt ist die Münze auch unter dem Namen Albus (wg. ihres hohen Silbergehalts weiß aussehend). Den Beinamen „Wißpeng“, so erzählte Anton Faber (1911-1999), den bekam sein Großvater Joseph Anton Faber (1842-1886). Er hatte noch nach der Einführung der neuen Währungseinheit mit Weißpfennigen gerechnet, so auch bei der Versteigerung (von Holz oder Obstbäumen, das



ist nicht mehr bekannt) weiter geboten: „Noch ein Wißpeng!“, der war aber nicht mehr gültig (1866 wurde Neustadt preußisch).

So berichtete Herbert Hohmann in seiner Hausnamen-Sammlung aus den 80er Jahren. Auch diese Faberlinie lässt sich besser mit dem Beinamen „Wißpeng“ einordnen. Schon der Großvater und eigentlicher Beinamensgeber für die Wißpengs wohnten im Haus-Nr.alt: 109, das wurde dann die Struthfelder Str.9 (alt) und ist heute die Hindenburgstr. 17.

*Mit der Folge 16 schließt die Kolumne, die unter dem Motto stand: „Alte Häuser, alte Beinamen, wie sie einst zustandekamen“. Sie greift oft zurück auf die Hausnamen-Sammlung von Herbert Hohmann+. Ich möchte allen danken, die durch Gespräche und eMails konstruktiv mitgewirkt haben. Besonders aber Dr. Hartwig Faber, dessen Datenbank unverzichtbar für die Recherchen war, und auch Susanne Wettlaufer und Willfred Sohn, die die Fotos beitrugen.*

